

GEMEINDERATSSITZUNG GR2014-Nr. 55

Vom 12.03.2018

öffentlich

Anwesend:	1. Bürgermeister:	Klaus Vosberg
	2. Stellvertreter:	Albert Rees Daniel Schneider
	3. Gemeinderäte:	Peter Geisenberger Fridolin Gutmann Rudolf Hug Tobias Jautz Julia Lauby Jörg Lorenz Hanspeter Rees Johannes Rösch Martin Rudiger Eugen Schreiner Carola Tröscher Stefan Winterhalter Ewald Zink
	4. Protokollführer:	Ralf Kaiser
	5. Sonstige Verhandlungsteilnehmer:	OV Michael Martin

Es fehlten entschuldigt:

nicht entschuldigt oder aus anderen Gründen: -/-

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

Es werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt

- 1. Bekanntgaben (keine Vorlage)**
- 2. Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED, hier:
Vorstellung möglicher Konzepte**
- 3. Unterkunft für Geflüchtete**
- 4. Teilflächennutzungsplan Windkraft**
- 5. Verschiedenes (keine Vorlage)**
- 6. Frageviertelstunde (keine Vorlage)**

TOP 1 Bekanntgaben

Keine Bekanntgaben

TOP 2 Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED

Beratung

Der Vorsitzende erläutert: Die in der öffentlichen Beleuchtung der Gemeinde Oberried eingesetzten Leuchtmittel können nicht nachgerüstet werden. Gleichzeitig hat der Gemeinderat beschlossen, in einem ersten Schritt im Rahmen der Fördermöglichkeiten des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) die vorhandene Beleuchtung durch Austausch der Leuchtmittel auf LED umzustellen.

Mögliche Beleuchtungsvarianten werden sodann von Studierenden der Universität Wuppertal vorgetragen, diese haben im Rahmen einer Studienarbeit verschiedene Szenarien entwickelt und stellen diese in der Sitzung vor.

Nach Abschluss des Vortrages bedankt sich Bürgermeister Vosberg für die kostenlose und präzise Arbeit der 3 Vortragenden.

TOP 3 Unterkunft für Geflüchtete

Beratung

Der Bürgermeister erläutert: Der Gemeinde werden in unregelmäßigen Abständen Geflüchtete zugewiesen.

Die Kapazitäten der Gemeinde reichen hier nicht aus. Aufgrund der aktuellen Lage auf dem Containermarkt, der Landkreis veräußert entsprechende, der Wohnraumknappheit im Dreisamtal, empfiehlt sich jetzt der Kauf entsprechender Unterbringungsmöglichkeiten.

In der Anlehnung zum Gewerbegebiet kann für diesen Personenkreis die Ghettoisierung vermieden werden und Integration bzw. Hilfe zur Selbsthilfe wird einfacher. Die Anbindung über den öffentlichen Personennahverkehr ist gewährleistet.

Dass der Landkreis zunächst Container kauft, die verhandelten Standorte wieder aufgibt und dann die Insassen auf die Gemeinde verteilt, erntet aus dem finanziellen Blickwinkel betrachtet die Kritik der Ratsmitglieder.

Ferner werden alternative Standorte, wie der Jugendzeltplatz oder das Grundstück Flst.Nr. 95, ins Spiel gebracht. Nachdem die Angelegenheit der Flüchtlingsunterbringung seitens der Ratsmitglieder von allen Seiten beleuchtet wurde, verweist der Bürgermeister auf die sich jetzt konkret stellende Frage.

Als mögliche Standorte kristallisiert sich Flst.Nr. 95 im Hintertal oder die beiden Sportplatzvarianten.

Beschluss (8 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Der Bürgermeister ist beauftragt zunächst den Standort Hintertal (Flst.Nr. 95) als möglichen Standort mit den Fachbehörden abzustimmen, scheidet dieser aus, soll er den Platz vor dem Sportplatzparkplatz zur Umsetzung favorisieren, scheidet dieser auch aus, soll als letzte Möglichkeit der Sportplatzparkplatz als Standort zu Umsetzung kommen.

TOP 4 Teilflächennutzungsplan Windkraft

- Beratung und Beschlussfassung über eine Weiterführung des Verfahrens

Beratung

Der Bürgermeister erläutert: Das seit mehreren Jahren laufende Verfahren zur Aufstellung des Teilflächennutzungsplans Windkraft des GVV Dreisamtal ist an einem Punkt angelangt, an dem beschlossen werden muss, ob das Verfahren eingestellt wird, fortgeführt wird oder nur in Teilräumen fortgeführt wird.

In einem informellen Gespräch zum diesem Thema am 17. Januar 2018 erläuterte der Anwalt des Verbandes verschiedene Möglichkeiten zum weiteren Vorgehen.

Hier kam man zum Ergebnis, dass es durchaus vertretbar sei, die Planung nicht weiter zu verfolgen.

Die Bürgermeister der Verwaltungsgemeinden waren der gleichen Ansicht und sprachen sich ebenfalls dafür aus, das Verfahren ruhen zu lassen, um weitere Kosten zu vermeiden.

Ein abschließendes Stimmungsbild mit den anwesenden Gemeinderäten der Verbandsmitglieder spiegelte dasselbe Ergebnis wieder. Bis auf zwei Stimmen, sprach man sich dafür aus, das Verfahren zum Teilflächennutzungsplan „Windkraft“ vorerst nicht weiter zu verfolgen.

Seitens der Gremiumsmitglieder wird hier kein weiterer Beratungsbedarf gesehen.

Beschluss (einstimmig):

Der Gemeinderat beschließt, Vertreter der Gemeinde Oberried in der Verbandsversammlung damit zu beauftragen, die Fortsetzung des Verfahrens zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans Windkraft nicht weiter zu verfolgen. Das Verfahren soll damit bis auf weiteres ruhen.

TOP 5 Verschiedenes

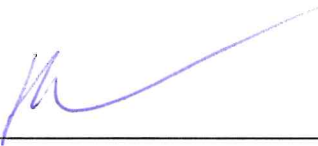
- Gemeinderätin Lauby erkundigt sich, warum die Lampen an der Goldberghalle in der Nacht nicht abgeschaltet werden.
- Gemeinderat Zink erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen bei der Neuverpachtung der Stollenbacher Hütte.

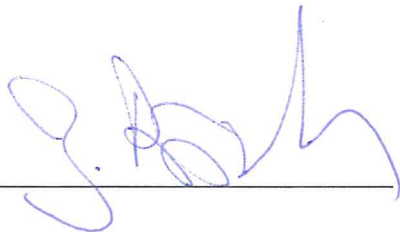
TOP 5 Frageviertelstunde

- Thomas Zähringer kommt auf das Thema Flüchtlingsunterkunft zurück. Er verweist auf die Knappheit von Parkplätzen am Sportplatzgelände.
- Rolf Kirchenkamp kritisiert, dass die Anlieger zu diesem Punkt nicht im Vorfeld mit eingebunden wurden. Er bittet die Feuerwehrzufahrt zu bedenken.
- Herr Stiebal erkundigt sich nach der Besetzung der Schulleiterstelle in Oberried.

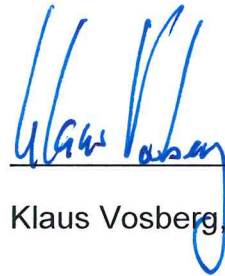
Das Protokoll wurde dem Gemeinderat am 16.04.2018 bekannt gegeben.

Für den Gemeinderat:





Der Vorsitzende:



Klaus Vosberg, Bürgermeister

Der Schriftführer:



Ralf Kaiser
